

penwasserversorgung Liechtensteiner Oberland» im Jahre 1969. Dieser Zusammenschluss bezweckt vor allem die Sicherung der Wasserversorgung der beteiligten Gemeinden des Oberlandes.

Abwassersanierung

Bis zum Ende der 50er Jahre vollzog sich der Übergang von der Ausführung von Einzelprojekten zum ortsplannerischen Denken. Damit war 1958 auch die Zeit gekommen für die Erstellung eines generellen Kanalisationsprojektes und die Ausarbeitung entsprechender Statuten. Das generelle Projekt wurde 1960 vom Gemeinderat genehmigt. Nach Beseiti-

gung verschiedener Schwierigkeiten beschloss die Gemeindeversammlung am 19. Mai 1972 den Bau der zentralen Kläranlage und der noch notwendigen Hauptzubringerleitungen. Die Kläranlage bei der Hochbruck und das Abwasserpumpwerk bei der Mühle wurden 1974 in Betrieb genommen. Die Gesamtaufwendungen für die Abwassersanierung beliefen sich von 1964 bis 1974 auf rund 11 Millionen Franken.

Ende 1978 waren 778 (= 94 %) aller Bauobjekte (Landesdurchschnitt 85 %), davon 548 Gebäude direkt und 230 noch indirekt über hauseigene Kläranlagen, der zentralen Kläranlage angeschlossen.

1815: Fuhrwerk und Emanzipation

«Balzers wurde grösstentheils durch eine im Jahre [1]795 um sich gegriffene Feuersbrunst in Asche gelegt, und seit der Zeit ordentlicher als vorher aufgebaut. Die Häuser sind durchaus mit Ziegeln gedeckt, und gehören unter die besten des Landes.

Die Hauptnahrung dieser Gemeinde ist neben der ziemlich mittelmässigen Viehzucht, und dem Landbaue, das Fuhrwerk, wobei sie ihre Laage begünstiget. Alles Getraid und Salz, das auf der Landstrasse nach Bündten, oder Italien gehet, wird in einem dazu eigends eingerichtetem Abstosshause abgeladen, und durch sie über den Luziensteig (ein bedeutend steiler Gebirgspass) bis nach Mayenfeld

geführt, auch haben sie durch Vorspanne, die jedes schwerere Fuhrwerk über den Luziensteig haben muss, nicht unbedeutenden Verdienst. Überhaupt sehen hier die Einwohner mehr auf das Fuhrwerk, und vernachlässigen ihren Landbau, der meistens das Heumähen ausgenommen, vom weiblichen Geschlechte besorgt wird.»

Diese Zeilen stammen aus der «Beschreibung des Fürstenthums Lichtenstein entworfen vom Landvogt Joseph Schuppler im Jahre 1815» (Liecht. Regierungsarchiv). Der zitierte Abschnitt über das Balzner Erwerbsleben zeigt auch, dass die praktische Emanzipation der Frau im Balzner Alltag im Jahre 1815 verwirklicht war.